

100 Jahre Wörterbuch der ägyptischen Sprache

Das 100-jährige Jubiläum des Wörterbuchs 2026 bietet Anlass, die Geschichte der Erforschung des alt-ägyptischen Wortschatzes an der Berliner Akademie zu erzählen und Gegenwart und Zukunft dieser (mit Adolf Ermans Worten) „Erschließung einer verschollenen Gedankenwelt“ zu reflektieren.



100 Jahre Wörterbuch



TLA

100 Jahre Wörterbuch der ägyptischen Sprache

Weitere Informationen

Volker Manz | manz@bbaw.de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache
Unter den Linden 8, 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 20 370 478

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter
<https://bbaw.de/veranstaltungen>

www.bbaw.de

Jubiläumsjahr des Akademienvorhabens
„Strukturen und Transformationen des
Wortschatzes der ägyptischen Sprache“

Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

Akademien
union



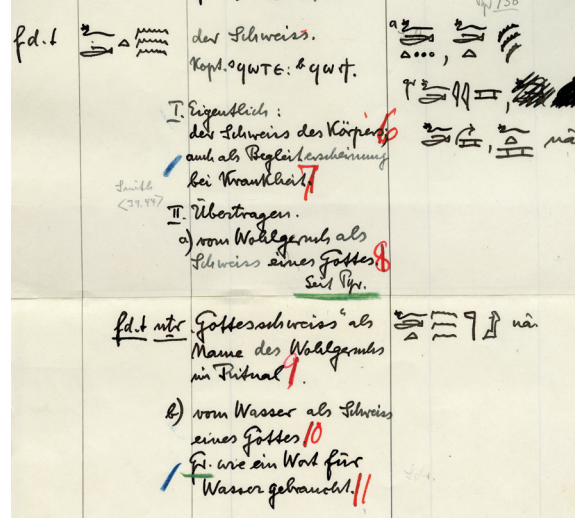
Vor 100 Jahren erschien das *Wörterbuch der Aegyptischen Sprache*, Band 1. Die Arbeiten dazu waren seit 1897 in Berlin als Unternehmen der deutschen Akademien unter Leitung von Adolf Erman (1854–1937), dem Direktor des Ägyptischen Museums und Professor für Ägyptologie an der Berliner Universität, ausgeführt worden.

Zielsetzung dieser Arbeiten war die Erfassung des gesamten Wortschatzes der in hieroglyphischer Monumentalschrift und hieratischer Buchschrift verfassten ägyptischen Texte von den frühesten Zeugnissen aus der 1. Hälfte der 3. Jahrtausends v. Chr. bis zu den spätesten aus der römischen Kaiserzeit.

Das Verfahren der Gewinnung von Wortbelegen und Wortbedeutungen aus ägyptischen Texten beruhte auf der „Verzettelung“ von Textabschriften: Ägyptische Texte mitsamt Übersetzung wurden in kurzen Abschnitten auf Karteikarten übertragen, diese dann vervielfältigt. In jeder Kopie wurde ein Wort unterstrichen. Die somit je ein Wort in seinem Kontext repräsentierenden Belegzettel wurden dann an der jeweiligen Stelle der alphabetischen Ordnung in die „Zettelkästen“ einsortiert.

Die Arbeitsgruppe um Erman bestand aus seinen ehemaligen Studenten Heinrich Schäfer (1868–1957), Kurt Sethe (1869–1934), dem Amerikaner James H. Breasted (1865–1935) und dem Briten Alan H. Gardiner (1879–1963). „Hilfskräfte“ wie Elisabeth Morgenstern unterstützten das Projekt mit der Sortierung der Zettel. Seit 1907 arbeitete auch Ermans Schüler Hermann Grapow (1885–1967), der später maßgeblich an der Ausarbeitung des Wörterbuchs beteiligt war und auf dessen Titelseite als Mitherausgeber genannt ist, als „Hilfsarbeiter“ an der Akademie. Ende 1900 waren fast 150.000 Beleg-Zettel erstellt, Ende 1910 betrug die Zahl der Zettel mehr als eine Million.

Viele ägyptische Texte lagen noch nicht in Editionen vor und wurden erst jetzt in den Museen Europas oder in Ägypten für das Wörterbuch abgeschrieben. So wurden ab 1898 die Pyramidentexte fotografisch und durch Papierabdrücke (sog. „Abklatsche“) dokumentiert. 1905/1906 fertigte Sethe Textabschriften in den Tempeln und Gräbern von Theben an. 1909/1910 schickte die Berliner Akademie Heinrich Schäfer und Hermann Junker (1877–1962) nach Nubien, um die Inschriften der vom Bau des ersten Aswân-Staudamms bedrohten Tempel zu dokumentieren. In Berlin konnte das Wörterbuch-Team auf die Materialien der Lepsius-Expedition, darunter viele Abklatsche von Inschriften, zurückgreifen.



links: Adolf Erman (1854–1937), Fotografie aus der Zeit des Erscheinens von Band I des Wörterbuchs
Foto: © Archiv des Altägyptischen Wörterbuchs, Fotokiste [Ausschnitt]

rechts: Hermann Grapow, Lemma „fd.t“ im Manuskript zu Band 1 des Wörterbuchs, 1926 (im Archiv des Wörterbuchs, ohne Signatur)

Die Ausarbeitung des Wörterbuch-Manuskripts hatte 1906 begonnen und war bis 1909 auf fast 2000 Seiten angewachsen, obwohl erst knapp 800 Wörter, ein Bruchteil des gesamten Wortschatzes, erfasst waren, so dass eine rigorose Kürzung der Artikel notwendig wurde. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen hemmten den Fortgang der Arbeit; „Freunde“, wie Erman seine Ägyptologen-Kollegen weltweit apostrophierte, machte der Krieg zu „Feinden“. Doch bald gab es erneut internationale Unterstützung und Zusammenarbeit. Durch die Anstellung Grapows als wissenschaftlicher Beamter der Berliner Akademie 1922 und mit der von Ermans Schüler Breasted vermittelten finanziellen Zuwendung durch J. D. Rockefeller jun. 1924 wurden endlich die Weichen für die Drucklegung des Wörterbuchs gestellt. Gemeinsam erarbeiteten Erman, Grapow und Sethe das Endmanuskript. Es erschien von 1926 (Band 1) bis 1931 (Band 5) in lithographischen Reproduktionen der von Wolja Erichsen (1890–1966), einem weiteren Schüler Ermans, handschriftlich angefertigten Druckvorlage beim Leipziger Hinrichs-Verlag.

Dem Erscheinen der Hauptbände folgten seit 1935 Belegstellenbände mit Textreferenzen und -zitaten. Nachdem Sethe 1934 und Erman 1937 verstorben waren, ging die Leitung der Wörterbuch-Arbeit an Grapow über. Die Weiterführung der Belegstellen-Publikation und die Verzettelung neuer Texte wurden durch den Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 und die Auslagerung des Zettelarchivs 1943 unterbrochen. Nachdem im Herbst 1945 die Zettelkästen wieder benutzbar wurden, legte Grapow mit Hilfe eines Teams junger Ägyptologen

1950 ein deutsch-ägyptisches Wörterbuch, im Jahr darauf den dritten und 1953 den vierten und fünften Belegstellenband vor. Walter F. Reineke (1936–2015) stellte ein rückläufiges Wörterverzeichnis zusammen, das 1961 erschien, so dass die Arbeiten zu einem ersten Abschluss kamen.

Die Materialien und Archive des Wörterbuchs bildeten die Grundlage ägyptologischer Forschung am *Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie* der Akademie der DDR. Bereits in den 1980er Jahren wurde hier der Plan einer digitalen Neufundierung der Arbeit entworfen. Dieser Plan wurde nach der politischen Wende im Akademienvorhaben „Altägyptisches Wörterbuch“ (1992–2012) ins Werk gesetzt. An Ermans 150. Geburtstag im Oktober 2004 ging die digitale Volltext-Datenbank altägyptischer Texte, der *Thesaurus Linguae Aegyptiae*, online.

Das Akademienvorhaben „Strukturen und Transformationen des Wortschatzes der ägyptischen Sprache. Text- und Wissenskultur im Alten Ägypten“, das seit 2013 an der BBAW und der SAW Leipzig arbeitet, geht weiter dem Aufbau des digitalen Textcorpus, aber auch neuen Fragen nach. 2022 wurde Version 2.0 des *Thesaurus Linguae Aegyptiae* freigeschaltet (<https://thesaurus-linguae-aegyptiae.de/home>); mit derzeit fast 1.7 Mio. Textwörtern ist er die weltweit größte digitale Ressource altägyptischer Texte.